



SCANIA

PRESS info

26. Januar 2016

Scania verzeichnet 170.000 vernetzte Fahrzeuge

Vor fünf Jahren führte Scania die Konnektivität als Standard im europäischen Nutzfahrzeugmarkt ein. Heute greifen Kunden in mehr als 50 Ländern auf vernetzte Dienste zu, mit denen sie Leistungen ihrer Fahrzeuge abrufen und auswerten können. 2015 stieg die Zahl der vernetzten Lkw und Busse um fast 70.000 auf nunmehr 170.000 Fahrzeuge an, in Österreich waren es über 3.000 Fleet Management-Verträge.

„Unsere Kunden erkennen zunehmend die Möglichkeiten, die ihnen Konnektivität bietet, um die Effizienz der Fahrzeugleistung zu verbessern und dadurch Kosten zu senken. Das Interesse wächst parallel mit der Erweiterung unseres vernetzten Serviceangebots, auch bei Busunternehmen“, weiß Mattias Lundholm, Head of Connected Services and Solutions bei Scania.

Scania investierte bereits Anfang 2000 in die Vernetzung, als die ersten digitalen Fleet Management Services eingeführt wurden. Damals ging es um Informationen aus den Steuergeräten, die zur Analyse von Kraftstoffverbrauch sowie Verschleiß und beispielsweise zum Erhalt von Daten über das Schalt- sowie Bremsverhalten des Fahrers und dessen Nutzung des Motordrehzahlbereichs eingesetzt wurden. Diese Daten bildeten die Grundlage für den Service Scania Fahrtraining, der später durch Scania Fahrer Coaching ergänzt wurde – beides sind Schlüsselemente für das Konzept Ecolution by Scania.

Mithilfe von Ecolution by Scania können Transportunternehmen eine Senkung des Kraftstoffverbrauchs von 10 bis 15 Prozent erzielen. Bei einem Fahrzeug, das 200.000 km pro Jahr zurücklegt, kann dies eine jährliche Kraftstoffersparnis von ca. 10.000 Euro bedeuten.

Vernetzte Werkstätten

Scania Servicewerkstätten nutzen die Konnektivitätstechnologie, um die Datenübermittlung und Diagnose von Fahrzeugen per Fernzugriff durchzuführen und so Ausfallzeiten im Hinblick auf planmäßige Werkstatttermine sowie bei der Pannenhilfe zu minimieren.

Der nächste Schritt in der Entwicklung der Kommunikation mit dem Fahrzeug sind Service und Wartung, die auf dem spezifischen Einsatz und Fahrstil basieren – und nicht wie in der Branche üblich – nur auf der Laufleistung.

Für Scania gehört die Entwicklung der elektronischen Steuer- und Regelsysteme zum Kerngeschäft und die Informationen der vernetzten Fahrzeuge werden als strategisches Plus betrachtet.

„Die Strategie wurde in den 1990er Jahren erarbeitet und hat Scania beispielsweise die Einführung verschiedener Systeme ermöglicht, die Fahrer beim kraftstoffsparenden und sicheren Fahren unterstützen,“ so Lundholm.

Die branchenweit erste Smartwatch

Ende 2014 wurde die Scania Watch eingeführt, das erste Gerät der sogenannten Wearables (tragbare Technologie) im Nutzfahrzeugbereich. Die Scania Watch ist eine Armbanduhr, mit der Fahrer Fahrzeugparameter und sogar Informationen zu Lenk- und Ruhezeiten sowie zum eigenen Fitnesszustand abrufen können. Scania wird die Entwicklung von Wearables schrittweise vorantreiben und möchte damit Fahrer im Alltag, d. h. sowohl bei der Arbeit als auch in der Freizeit, unterstützen.

„Mit der Scania Watch zeigen wir erstmals die Entwicklung unserer vernetzten Dienstleistungen, die weit über die Kommunikation mit dem Fahrzeug und dessen Elektronik hinausgeht. Zukünftig sind nur zwei Fingerbewegungen der Spediteure und Fahrer erforderlich: eine, um das Telefon oder Tablet zu entsperren und eine, um auf ein Scania Anwendungssymbol zu tippen. Und schon kann beispielsweise ein Werkstatttermin vereinbart, Essen bestellt oder können andere Services beim nächsten Stopp bezogen werden“, führt Lundholm abschließend aus.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Hans-Åke Danielsson, Press Manager, Tel. +46 8 553 856 62

Scania zählt zu den weltweit führenden Herstellern von schweren Lastwagen und Bussen sowie von Industrie- und Schiffsmotoren. Der Anteil an Finanzierungs- und Dienstleistungsangeboten, die dem Kunden kosteneffiziente Transportlösungen und maximale Fahrzeugverfügbarkeit garantieren, steigt stetig. Mit etwa 42.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Unternehmen weltweit in mehr als 100 Ländern aufgestellt. Forschung und Entwicklung befinden sich in Schweden, während die Produktion in Europa und Südamerika konzentriert ist. Dabei sind einzelne Komponenten und komplette Fahrzeuge global austauschbar. 2014 betrug der Umsatz 92 Milliarden SEK (9,7 Milliarden Euro), das Ergebnis nach Steuern lag bei 6 Milliarden SEK (631 Millionen Euro). Die Pressemitteilungen von Scania sind verfügbar unter www.scania.com